



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 820, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Witta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz  
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattianu 30.  
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-62.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 110.

Arab, Mittwoch, den 18. September 1935.

16. Jahrgang.

### Hoffagd im Arader Komitat

Dieser Tage fand im Arader Komitat eine Hoffagd statt, bei welcher der Herrscher unter anderen auch von Dinu Brattianu begleitet wurde. Die Bucurestier Presse benützt diese Gelegenheit, um festzustellen, daß Dinu Brattianu den König für seine Pläne, betreff Besetzung der Gouverneurstelle bei den Nationalbank, gewinnen will.

### Ministerrat in Arab?

In Angelegenheit der „Für Arab“-Bewegung, welche bekanntlich von der Stadtleitung ausgegangen ist u. die weitgehendste Förderung der städtischen Belange sich zur Aufgabe macht, fand eine gutbesuchte Versammlung statt. Dabei wurde der Arader Präsident der Liberalen Partei, Dr. Michael Marcus, ersucht, seinen Einfluß in Bucurest dahingehend geltend zu machen, daß die Regierung eine Ministerratssitzung in Arab abhalte, damit sie die Beschwerden an Ort und Stelle überprüfen könne. Der Ausschuß der „Für Arab“-Bewegung wird übrigens in Zukunft wöchentlich eine Sitzung abhalten.

### Amerika kündigt Handelsvertrag mit Deutschland.

Washington. Staatssekretär Hull hat dem deutschen Botschafter Dr. Luther zur Kenntnis gebracht, daß der auf Gegenseitigkeit beruhende maßgebendste Handelsvertrag zwischen Amerika und Deutschland am 15. Oktober erlischt. Die Vereinigten Staaten wollen ihn deshalb nicht erneuern, weil Deutschland angeblich die freie Einfuhr amerikanischer Waren verhindert.

### Verschärfung der Zensur

Bucuresti. Das hauptstädtische Blatt „Zonle“ mißt der Abdankung des Generaldirektors der Siguranza, Oberst Stanescu, große Bedeutung zu. Wahrscheinlich werden auch andere Personaländerungen auf dem Gebiete des Justiz- und Verwaltungswesens vorgenommen werden. Die Zensur soll in der Weise verschärfert werden, daß staatliche Institutionen nicht angegriffen werden dürfen.

### Tschechisch-polnische Spannung.

Warschau. Die hiesigen Blätter beschäftigen sich mit den in den letzten Tagen verschärferten Verfolgungen der polnischen Minderheit im tschechischen Schlesien. Die tschechischen Behörden sollen angeblich wegen eines aufgedeckten polnischen Versuchs gegen die Tschecho-Slowakei zahlreiche Verhaftungen unter den Polen vorgenommen haben. Die meisten der polnischen Verbände im Tschechisch-Schlesien seien verboten und die Vereinslokale gesperrt worden.

# Italien tanzt zurück

in der abessinischen Frage, weil Frankreich und England von der friedlichen Lösung des Konfliktes nicht abweichen.

Genf. Nach der Rede des englischen Außenministers Hoare, der dafür eintrat, daß in dem Streitfall zwischen Italien und Abessinien das Ansehen des Völkerbundes gewahrt bleibe und keines der zwei Länder den eigenen Interessen spiele, hielt Außenminister Laval seine mit großer Spannung erwartete Rede. Laval sprach

vorsichtig und betonte die warmen freundschaftlichen Gefühle Frankreichs zu Italien, betonte aber, daß Frankreich an dem Prinzip der Sicherung des Friedens durch den Völkerbund festhalte. Wird das Ansehen des Völkerbundes geschädigt, leidet auch Frankreich darunter.

Frankreich bezeichnet und gebilligt. Berlin. Die italienische Presse schlägt mit dem Töne an, seitdem der französische Ministerpräsident Laval unabweisend für die Bekämpfung des italienisch-abessinischen Streifalles durch den Völkerbund Stellung genommen hat. Bisher hieß es immer, daß Italien dem Völkerbund den Rücken kehrt, wenn die abessinische Frage nicht vollkommen den italienischen Forderungen entsprechend erledigt wird und daß Italien sofort mit den Selbstbestimmten in Abessinien beginnt. Nun hat die Stimmung umgeschlagen und die Blätter verkünden, daß Italien dem Völkerbund nicht verlassen wird und mit dem Folgebegleiten zuwartet.

### Mussolini muß seine Verpflichtungen einhalten.

Zum Schluß erklärte Laval, daß zwischen Frankreich und England keine Meinungsverschiedenheit in der italienisch-abessinischen Frage bestehe und wenn von Durchführung der Grundgesetze des Völkerbundes die Rede ist, wird sich Frankreich dieser Verpflichtung niemals entziehen. Mussolini habe sich in den Konferenzen von Rom und Stresa für eine

internationale Zusammenarbeit bereit erklärt und wird sich dieser Verpflichtung nicht entziehen können.

### Mildere Töne in Italien.

Paris. Die Rede des Außenministers und Ministerpräsidenten Laval wird von sämtlichen französischen Blättern einmütig als der Standpunkt der öffentlichen Meinung

### Zwei Punkte des Völkerbundes.

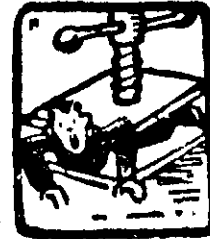
Der vom Völkerbundrat eingefasste Fünferauschuß ist auch bemüht, Italien auf Kosten Abessiniens möglichst große Zugeständnisse zu machen und hat angeblich folgenden Antrag ausgearbeitet:

1. Der Völkerbund übernimmt sofortigen das Protektorat über Abessinien und bewilligt Italien eine besonders Beträumung in Abessinien. Die Form entspricht einem Protektorat, das Unterschied besteht nur darin, daß Abessinien auch weiter ein „unabhängiger“ Staat bleibt.
2. Die ital. Ansprüche in Ostafrika werden teilweise dadurch befriedigt, daß Italien sogenannte Stützpunkte in Abessinien bekommt. In Paris verweist man darauf, daß es jetzt nur von Italien abhängt, ob mit dieser Lösung die friedliche Ausstragung der Angelegenheit gelingt.

Neuesten Nachrichten zufolge wird Mussolini diesen Antrag zurückweisen, da Italien bedingungslos über Abessinien verfügen will.

### Ein Monatsgehalt

als Belohnung für energische Steuererhebung.



Bucuresti. Das Finanzministerium hat beschlossen jene Finanzdirektoren, die beim Steuerertrags besonders gute Ergebnisse aufweisen, mit einer Summe, die einem Monatsgehalt gleichkommt, zu belohnen.

Die Steuererhebung wird demzufolge in Eilenen, wo die Leute ohnedies Steuer zahlen, noch mit größerer Strenge betrieben werden. Wo man sich aber das Nichtzahlen zum Grundsatz macht, wird das Ergebnis auch weiterhin schwach sein.

# Revolution in Griechenland wird mit englischem Geld geschürt.

Rom. Die Offiziere des höchsten Militärgrades überreichten dem Ministerpräsidenten Tschalbaris die Forderung auf sofortige Absetzung des Kriegsministers Kondilis, der vor einigen Tagen im Ministerrat einen blutigen Vorschlag verübte und alle jene Regierungsmitglieder, die Republikaner sind, gefangen nehmen wollte.

Griechenland steht vor neuen schweren Kämpfen. Ein Teil der Regierung und der Armee ist für die Wiederherstellung der Monarchie. Diese Bewegung wird mit englischem Geld geschürt, da die Republikaner italienfreundlich sind. — Erzkönig Georg erklärte, daß seine Rückkehr nur mehr eine Frage von einigen Tagen ist.

### Hier werden Freiwillige für Abessinien geworben.



Ein Bild in das Lokal der New Yorker Werbebelle für Abessinien, die von dem Handelspräsidenten der Regier Amerikas, Richardson (rechts), und dem Führer der

New Yorker Schwarzen Legion, Gusti Abdul Hamid (neben Richardson), eingetriget wurde.

**Kürze Nachrichten**



Prinz Nikolaus ist mittels Autos aus Paris kommend in Bukarest eingetroffen.

Der Finanzdirektor von Satmar, Vasile Ghibia, wurde wegen schweren Mißbräuche seines Amtes entlassen und die Strafuntersuchung gegen ihn eingeleitet.

400 Arbeiter der Kronstädter Zettelfabrik „Tag“ sind wegen unerfüllten Lohnforderungen in den Streik getreten.

Der Landwirt Michael Hubiga in der Gemeinde Armentis hat seinen Bruder Ion wegen einer Seringsfügigkeit mit der Holzhacke erschlagen.

In Karlsburg mußten 41 Personen in die Pesturanstalt nach Klausenburg gebracht werden, da sie Milch von einer wutkranken Kuh genossen hatten.

Auf den Gemeindefestern von Bircis (Komitat Sewerin) entstand ein Brand, von welchem auch ein Stück Waid ergriffen wurde. Der Schaden beziffert sich auf über 200.000 Lei.

Das Militärgericht von Klausenburg verurteilte den dortigen Advokat Dr. Ludwig Gollner wegen Schmähung der rumänischen Nation zu 6 Monaten Gefängnis.

Einem Beamten der Kronstädter Fabrik „Voina“ wurden im Amtskolal des Steueramtes 70.000 Lei aus der Kassetasche gestohlen.

Zwischen Targul Neamţ und Vascani haben 2 maskierte Räuber einen Autobus zum Halten gezwungen und zwangen die Reisenden zur Herausgabe ihrer Burschaft. Den Räubern sind über 100.000 Lei in die Hände gefallen.

Die Lehrerin der Gemeinde Doctia (Mitreich), Anna Dascalija, hat sich in einem Anfall von Trübsinn erhängt.

In der Gemeinde Nehot (Kom. Buzau) überfielen Wölfe eine Herde und zerrissen 34 Schafe. Der Hirte rettete sich vor dem Angriff der Bestien auf einen Baum.

Im Walde von Cireasa (Kom. Sewerin) wurde der Arbeiter Bitonescu von einem umstürzenden Baum getötet.

Der Arzt Caligheri, der rumänischer Staatsbürger ist, jedoch seit Jahren in Albanien lebt, wurde vom Kriegsgericht in Fier zum Tode verurteilt.

Der Schaffner Michael Orbean aus Data Romana (Siebenbürgen) fand auf der Weide eine Granate, die beim Aufheben explodierte und den Hirn tötete.

Der Landwirt Ion Terin in der Gemeinde Lustesti (Bessarabien) ertränkte seine Gattin mit dem Landwirt Luca Kirjon. Terin ertränkte einen Prügel und bearbeitete das Liebespaar so fürchterlich, daß die Frau ihren Verletzungen erliegen ist und der Liebhaber lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Das Kriegsgericht von Bangol (Dintertinlen) verurteilte 16 Offiziere wegen Teilnahme an einer Verschwörung zum Tode.

In der Kohlengrube Kort Gabler (England) haben 15 Arbeiter infolge einer Explosion das Leben verloren und 9 Arbeiter wurden schwer verletzt.

In Trisfall (Dugoslavien) hat der Gendarmereiswachtmeister Ludwig Giffel in einem plötzlichen Wahnsinnsanfall ein Mädchen und einen Gendarm durch Gewehrschüsse getötet und mehrere Personen verwundet.

Durch eine Explosion in dem Goldbergwerk von Wosow (Indien) wurden 2 Arbeiter getötet und 12 schwer verwundet.

Auf dem Flugplatz von Banasa sind der berühmte deutsche Flieger Gronau und die Kunstfliegerin Luise Hoffmann auf ihren Flugzeugen zu einem Besuch eingetroffen.

**Kündigung der Handelsverträge mit Oesterreich, Ungarn und Polen.**

Bucarest. Der Wirtschaftsrat der gerade ablaufenden Regierung hielt gestern im Handelsministerium eine wichtige Sitzung ab, in welcher die Frage besprochen wurde, wie die Handelsverträge verschiedenen europäischen Staaten mit der gegenwärtigen Außenhandelsordnung in Einklang gebracht werden können.

Der Wirtschaftsrat machte die Feststellung, daß die Handelsverträge mit Oesterreich, Ungarn und Polen den Grundfähen der rumänischen Außenhandelsverordnung nicht entsprechen und deshalb wurde die Brin-

schlossen.

Wie in gut informierten Kreisen verlautet, werden die Handelsverträge mit Oesterreich, Ungarn und Polen noch am heutigen Tage gekündigt, so daß die Verhandlungen im Interesse neuer Handelsverträge mit diesen Staaten schon demnächst begonnen werden. Rumänien ist sich hierauf, daß im Rahmen der neuen Handelsverträge die drei Staaten sich verpflichten sollen, größere Mengen rumänischer Ausfuhrartikel zu übernehmen.

**Zur Schulausüstung**

Uniformstoffe, Bettdecken, Flanelle und Schafwolldecken, Leinwände, Chiffone, Handtücher in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen nur bei

**DÉNES SI POLLAK**

Großmodewarenhäuser Timisoara, Zentrale: II., Str. 5 August. Filiale: Ede Str. Bratlanu, gegenüber dem Kloster. 1166

**Abg. Hans Otto Roth beim Innenminister wegen der Gendarmereie-Brutalitäten in Großschemern.**



Bucarest. Namens der Deutschen Partei hat Abgeordneter Dr. Hans Otto Roth wegen der Brutalitäten der Gendarmereie gegen sächsische Bauern in Großschemern dem Innenminister Inculez und Polizeiminister Titeanu eine Denkschrift überreicht, in der die Darstellung der Presse, es habe sich in Großschemern um eine „hysterische“ Kundgebung gehandelt, widerlegt wurde.

Die Denkschrift verleiht weiter darauf, daß der ganze Vorfall sich aus den selten der Gendarmereie verübten Brutalitäten ergeben habe, und verlangte die Bestrafung der Schuldigen. In einer kürzlich stattgefundenen Unterredung mit Dr. Roth hat Innenminister Inculez zugestimmt, daß die Untersuchung in objektiver Weise geschieht und die Schuldigen bestraft werden.

Interessant bei der ganzen Geschichte ist, daß sowohl in dem Großschemerner Fall, wie in allen ähnlichen Fällen niemals jene „Männer“ sich zu interponieren getrauen, die ansonsten eine große Rolle spielen und sich als „Vaterndeutsche“ ausgeben.

**Vom 50 Millionen-Filmfond**

10 Millionen zu Verwaltungskosten verwendet.

Bucarest. Bekanntlich hat die Regierung zur Schaffung einer einheitlichen Filmindustrie die Verlegung eines Fonds beschlossen. Der Fond sollte aus einer Abgabe von 12 Lei pro Meter der ausländischen Filme und durch Aufrechnung einer Gebühr von 1 Lei nach jedem Kinobesucher geschaffen werden. Der Fond ist auch auf 50 Millionen angewachsen, so daß in Balba an die Verwirklichung des vorgesehnen Planes gedacht werden konnte.

Nun hat die Regierung unerwartet angeordnet, daß von den 50 Millionen 10 Millionen zur Deckung der Gehälter jener Beamten zu verwenden sind, die mit der Verwaltung des Fonds, mit der Filmzensur und der Kinokontrolle betraut sind. Und die 40 Millionen sollen für die Organisation der rumänischen Propaganda in den Kinobehörden dienen.

Die alte Leier, Gelder werden zu einem guten Zweck eingesammelt und nachher geradmilitariert.

**Ein Fährschiff fährt über den Ozean.**



Dieses Fährschiff, das auf einer Hamburger Werft für Argentinien erbaut wurde, hat jetzt die Reise über den Ozean angetreten. Seine Fahrt, die auf 40 Tage veranschlagt ist, legt es mit eigener Kraft zurück.

**Vergessen Sie nicht!**

die „A-Z“ erinnert Sie!

In der siebenbürgisch-sächsischen Großgemeinde Agnethein wird am 11. Oktober eine Tierzucht- und Landwirtschaftsausstellung stattfinden.

Die Sprachprüfungen für Minderheiten-Finanzbeamten werden am 26. und 27. Oktober abgehalten.

**Kadnaer Mädchen**

Dieser Tage nahm das Kadnaer Mädchen Anna Biser 1500 Lei zu sich und setzte sich auf die Elektrische, um nach Urab zu fahren. Nachdem das Mädchen nicht mehr da ist, verständigten ihre Eltern die Gendarmereie, welche sich mit der Chiocler Gendarmereie in Verbindung setzte und das Mädchen von der in Chiocler einfallenden Elektrischen herunterholte. Das Mädchen weigerte sich auszufahren und verursachte einen auffälligen Verkehrsstau. Sie wurde trotzdem zu ihren Eltern zurückgeführt.

**Weizenpreis steigt**

Auf dem Getreidemarkt ist eine besonders lebhaft Nachfrage zu beobachten. Die Exportfirmen, welche ausländische Verpflichtungen haben, erhöhen ihren Bedarf an Weizen, was vorherhand aber nur bei Herrschaftswahl eine Preissteigerung zur Folge hat.

Der Bauernmarkt wird wahrscheinlich erst dann im Preis steigen, wenn die Reglementierung durch die Genossenschaft mit dem Verkauf von Weizen beginnt, zumal die Regierung auch große ausländische Lieferungen abzuwickeln hat.

Haben Sie schon Ihre Bezugsgebühren für das laufende Jahr bezahlt?

**Achtung, absolvierte Lehrer!**

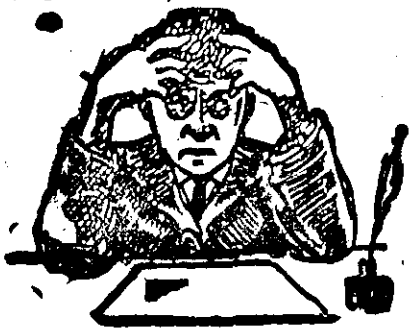
Die Absolventen der Lehrerbildungsanstalt des Jahrganges 1931-1932 und die Absolventen des Jahrganges 1932-1933, die eine Lehrerstelle anfragen, müssen den lokalen Schulbehörden bis 18. September ihre Gesuche mit folgenden Akten einreichen: für männliche Personen: Fähigkeits-Diplom und Militärszeugnis; für weibliche Personen: Fähigkeitsdiplom und Geburtszeugnis.

**Reihenfolge der Einschreibungen**

Die Arbeiter Arbeitskammer teilt mit, daß die Einschreibungen in der Lehrerbildungsanstalt in folgender Reihenfolge vorgenommen werden: Am 16. September zwischen 8 und 12 Uhr die Lehrlinge der Alfrafabrik, am 17. September zwischen 8 und 12 Uhr die Lehrlinge der Eisenbetriebe, am 18. Sept. zwischen 8 und 12 Uhr: Elektrotechniker, Uhrmacher und Juweliers, am 19. September zwischen 8 und 12 Uhr nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Tischler und Drechsler, am 20. September von 8 bis 12 u. von 3 bis 6 Uhr: Kaffeter, Friseur, Bäcker, Köche und Fleischhauer, am 21. Sept. von 8 bis 12 Uhr: Schneiderei, Schuhmacher, Tapezierer, Klebmer, am 22. Sept. von 8 bis 12 u. von 3 bis 6 Uhr: Maurer, Maler, Gärtner, sowie Handelslehrlinge u. sonstige, bisher nicht genannte Lehrlinge.

Der Unterricht wird am 1. Oktober in feierlicher Weise eröffnet. Die Einschreibungsgebühr beträgt 200, in welchem Betrag auch die Schulausüstung miteinbegriffen ist. Jene Lehrlinge, welche bis zum 31. Dezember frei werden, bezahlen die Hälfte.

### Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, daß manchmal auch der Reich- tum ein Zeichen der Armut sein kann. Bei dem jüngst in Larga-Wures abgehaltenen Abvolatenkongreß machte der Vorsitzende, gewesener Minister Grigore Perieteanu, in seiner Eröffnungsrede die Feststellung, daß Rumänien das abvolatentöseste Land der Erde ist, denn auf 1300 Einwohner käme ein Abvolat, während in anderen Ländern dieses Verhältnis 1 zu 3200—6000 steht. Das ist ein Reichtum, dessen sich weder die Bewohner noch die Abvolaten zu freuen haben. Die Bewohner wegen dem Jubel an Abvolaten und die Abvolaten wegen dem Zuwenig an Klienten. Da müßte etwas getan werden. Daraus ist nicht zu rechnen, daß Abvolaten sich massenhaft zum Kriegsdienst in Ostafrika melden werden, wodurch ihre Anzahl sich verringern würde. Eine Hungerepidemie ist auch nicht zu erhoffen unter den Abvolaten, denn wie immer sie es machen, sie leben trotz der allgemeinen Not, von den Erpensnoten noch alle, wenn auch von den 1300 Bewohnern des Landes die einen Abvolat zu ernähren haben, gar viele darben und hungern. — Da bliebe nichts anderes übrig, als daß auf 10 Jahre keine Kandidaten zu Abvolaten befähigt werden. Denn wenn die Abvolaten sich im bisherigen Verhältnis vermehren, wird die Bewohnerschaft noch mehr verarmen und die Abvolatenfrage gestaltet sich zur unerträglichen Landesplage.

— wie vielgestaltig die Affenliebe der Eltern zu ihren Kindern ist. Das Ehepaar James Popolani Kamata in Honolulu hat ihrem erstgeborenen Knaben folgenden Vornamen gewählt: Donald Kaulokamoanapalikalaualeiboufoulangotailailolai. Ungefähr übersetzt, bedeutet er „Der Schöne des Pazifischen Ozeans ist wie der rotblütige Kranz des Regens auf der Oberfläche des Meeres“. Beim vollen Namen wird das Kind wohl niemand nennen, weder wird es jemals den Namen bei der Unterschrift ausprechen. Wozu also die Starrheit? Um ihre grenzenlose Liebe zu ihrem Kinde zu bezeugen, erklärten Vater und Mutter. Liebe von Vernunftmenschen ist das keinesfalls, sondern wahre Affenliebe.

— wie eine natürliche Sache zu einem Wunder umgedeutet werden kann. In Craiova waren der Frau eines Kaufmanns beide Hüfte seit Jahren gelähmt. Sie stand in ärztlicher Behandlung, doch zeigte sich nur eine geringe Besserung. Als nun die Kunde über angebliche Wunderkuren in Maglavit zu der kranken Frau gedrungen war, verlangte sie von ihrem Mann, daß er sie zu dem Schafhirt Supu nach Maglavit bringe. Der Kaufmann wollte seine Frau nicht der anstrengenden Reise aussetzen und tröstete sie damit, daß eine alte Dienerin Wasser aus der „Wunderquelle“ in Maglavit bringen wird. Die Dienerin reiste auch fort und kam mit einem Faß Wasser zurück. Dieses wurde heiß gemacht und badete die Kranke ihre Hüfte darin. Schon nach einigen Tagen zeigte sich eine Besserung und jetzt kann die Frau die Hüfte bereits bewegen. In überschwänglichen Worten pries die Halbgemeine das „Wunder von Maglavit“, bis der Kaufmann den Tatbestand aufdeckte. Als aufgeklärter Mann hatte er die Dienerin in ein Bad geschickt, welches er seiner Gattin vergebens angetragen hatte. Die Dienerin brachte von dem dortigen, rötlichen und schwefelhaltigen, heilkräftigen Wasser ein Quantum mit und dieses, nicht das Maglaviter Schwimbel-Wasser hat die Kranke benutzt. Der Wahnglaube an ein nicht bestehendes Wunder, dann die tatsächliche Heilkraft des Wassers und die späte Wirkung der ärztlichen Kuren haben eine teilweise Heilung herbeigeführt. — Die Frau glaubt jedoch weiter, daß ihr durch ein „Wunder“ geholfen worden ist.

Herrenhemden, Krügen, Krawatten in größter Auswahl bei Gustav Novak's Nachf. Timisoara IV., Strada J. C. Bratiany Nr. 23.

## Hausdurchsuchung bei Madgearu

wegen der Stoba-Affäre. — Marius Keffe arg bloßgestellt.



Bucuresti. Laut Bericht der liberalen Blätter hat Untersuchungsrichter Zonal Stanescu in der Wohnung des gewesenen Finanzministers Virgil Madgearu im Zusammenhang mit der Stoba-Affäre eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Wie erinnerlich, wurde Madgearu vom Untersuchungsrichter schon mehrmals zu einer Einvernahme über die Stoba-Affäre geladen, ohne daß Madgearu Folge leistete. Schließlich mußte gegen ihn ein Vorführungsbe- fehl erlassen werden. Bei der vorgestri- gen Hausdurchsuchung sollen, wie

die Blätter berichten, zahlreiche sen- sationelle Dokumente gefunden wor- den sein, die dem Stoba-Andal eine ganz neue Richtung geben werden. Durch diese beschlagnahmten Brief- schaften erscheinen auch verschiedene andere Persönlichkeiten, die bisher in der Affäre nicht genannt wurden, belastet. Wie die Blätter weiter be- richten, hat der Untersuchungsrichter Stanescu auch Vorführungsbefehle gegen Romulus Boila, gegen den bekannten Freund Selezis, Oberst Georgescu und gegen den ehemaligen Propagandachef der Stoba-Affäre in Bucuresti, Grigore Stefanescu, erlas- sen.

### Auf der Curtischer Station

3 Schmuggler erwischt

Die Zollbeamten in Curtisch haben gestern einen guten Fang ge- macht. Sie fanden in Geheimfächern der fünf Koffer des Bucurestier Kauf- manns Sabiblaus Böföny 120 kg Kasserapparate. Die geschmuggelten Apparate wurden beschlagnahmt u. Böföny zur Zahlung von 100,000 Lei Strafe verurteilt. Bei einem Galazer Kaufmann wurden 6 kg Selbsta gefunden, wofür er 60,000 Lei Strafe zu zahlen hat. Bei dem tschechoslowakischen Kauf- mann David Hezenazi wurden 3000 Tschechokronen, die er ohne An- meldung ins Land bringen wollte, beschlagnahmt und wurde er auch zur Zahlung einer Strafe verurteilt. Nachdem die Zollbeamten drei Großteile der Strafen als Fangprä- mie bekommen, herrschte große Freu- de unter ihnen über den reichen Fang.

# CHLORODONT

## WEISSE ZÄHNE

### Schweineexport nach Deutschland

Im Sinne des rumänisch-deut- schen Handelsvertrages, welcher be- kanntlich vor kurzem unterzeichnet wurde, kann Rumänien jährlich 20.000 Stück geschlachtete Schweine nach Deutschland ausführen. Der erste Probestransport soll schon dieser Tage uzw. aus dem Arader Komitat, nach Deutschland abgehen. Aus Ber- lin sind zur Uebernahme Gesund- heitsinspektor Schweizer und Ober- tierarzt Haf. Bach in Arab eingetrof- fen. Wie verlautet, werden zwei Waggon Schweine in der Sofronaer Export-Schlachtröhre geschlachtet und als Probestendung nach Deutschland g- schick. Wenn die Sendung ent- spricht, werden bald die weiteren Transporte vorgenommen.

### Amtsstunden

Das Arbeitsministerium hat die Amts- stunden der Privatunternehmungen wäh- rend der Wintermonate festgesetzt. Dem- nach haben die Banken vom 15. September bis zum 15. Mai von 8 bis 13 Uhr und Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags von 4 bis 7 Uhr offen zu halten. Export-, Import-, Industrie- und Spe- ditionsunternehmungen arbeiten von 9 bis 13 und nachmittags von 4 bis 7, Samstag dagegen nur von 8 bis 14 Uhr. Ver- sicherungsgesellschaften dürfen nur von 8 bis 13½, sowie Montag und Freitag nachmit- tags Amtsstunden halten.

### Abessinien feiert Silvesterabend

Abbis Ababa. Nach dem abessin- schen Kalender begann am Donner- stag das Jahr 1928. Am Mittwoch feierte die Bevölkerung des Haupt- stadt Abester. Trotz Regens und Ge- waltens (heiß beginnt das „Früh- jahr“) waren die Straßen bis in die Abendstunden von einem großen Men- ge in neue weisse Schamas gefüllter Monch an gefüllt. Für den Augenblick schien die auf der Hauptstadt lastende Ar- kass- bo- hung vergessen zu sein. Um Mit- ternacht begannen die Gläubigen bei Fackelschein in dem durch Abbis-Ababa fließenden Flüsschen Sabana zu ba- den. Hierauf begannen sie das neue Jahr mit Tänzen und Festen, nach- dem sie den ganzen Tag über gefastet hatten.

### Uwarer Mädchen

insolge Blutvergiftung ge- storben. In der Gemeinde Uwar ist die 20-jährige Theresie Göb an den Fol- gen eines tragischen Unglücksfalles gestorben. Sie trat in ein rostiges Eisen und zog sich dabei eine Blut- vergiftung zu, die ihrem jungen Le- ben ein Ende bereitete. Die Verstorbene, welche noch kürz- lich im Königshofer Arbeitslager war, wird von ihren Eltern Jakob und Theresie Göb geb. Walter, von ihrem Bruder, Großmutter und einer großen Verwandtschaft betrauert. An dem Leichenbegängnis beteiligte sich fast die ganze Gemeinde.

\*) Bei störendem Stuhlgang, aufgetrie- benem Unterleib und allgemeinem Unwohl- befinden leitet das sehr milde, natürliche „Franz-Josef“-Wasser die im Magen und Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab und verhütet in vielen Fäl- len die Entstehung von Blinddarment- zündungen. In der ärztlichen Berufsstätig- keit wird das „Franz-Josef“-Wasser bei Männern, Frauen und auch Kindern mit vollem Erfolg angewendet. 1091

### Steuerappellationen

müssen bis zum 1. Oktober eingereicht werden. Bucuresti. Das Finanzministerium verständigte alle Finanzdirektionen, daß sämtliche Steuerappellationen bis zum 1. Oktober zu verhandeln sind. Neue Appellationen, die bis da- hin nicht eingereicht sind, werden erst im Frühjahr verhandelt.

### Knabe an Alkoholvergiftung gestorben

In Konstanza starb ein 12-jähriger Knabe eine große Flasche frischgebrannten Schnaps und trank sie aus. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist der Knabe an Al- koholvergiftung gestorben.

### Traubenmost steuerfrei

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat sich an die staatliche Monopoldirektion ge- wandt und ersucht, dahin zu wirken, daß der Verkauf von Traubenmost für einen ge- wissen Zeitraum unbesteueret bleiben soll. In allen größeren Städten sollen Ver- kaufsstellen errichtet werden, in denen der süße ungegorene Traubenmost zum Ver- kauf gelangt. Auf diese Weise will das Mi- nisterium den Produzenten von Weintrau- ben zu Hilfe kommen.

### Wildschweine gegen Motorrad

Breslau. Ein Motorradfahrer wurde auf der Fahrt nach Rogenau von zwei Wild- schweinen, die sich an der Straße ausbie- ten und durch das Scheinwerferlicht geblen- det waren, angegriffen. Der Motorradfah- rer konnte sich vor den wütenden Tieren nur dadurch retten, daß er einen Baum er- kletterte.

### Seife wird teurer!

In den letzten Tagen ist Rubstalg (Urschlamm), der für die Herstellung von Seife verwendet wird, auf 28 Lei gestiegen. Interessant ist, daß im Falle, als die Einfuhr von Rubstalg aus Wien, wohin rumänische Vieh- ställe exportiert werden, gestatet wird, der Preis eines Kilogramms, nach Erhöhung des Zollzuges, auf 22 Lei zu stehen kommen würde.

### Der erste Schritt

unserer Kinder ins erste, harte Leben. In meinen jungen Jahren war es, daß ein wanderndes Sängerpaa, der lange, hagere Franzbretter mit dem wüßlichen Gaisbardenbart und die kleine, dünne Rothbasil jedes Jahr Mal in unser Dorf ko- men und vor jeder Türe gesungen hatten. Alte deutsche Lieder. Sie im heiseren So- pran und er in etwas von Schnaps und Wein beeinträchtigtem Bariton. Dazu spie- le er auf der Harfe. Und wir Kinder ho- sen mit von Haus zu Haus, vom oberen End der Gasse an das untere und bis ins Innerste waren wir geführt, wie sie das Lied sangen von der Träne, die den armen Menschen schon im Auge glänzen, als er den ersten Schritt ins Leben macht. . . . Gestern gingen nun unsere Kinder zum ersten Male mit dem funkelgelbenem Känglein auf dem Rücken in die Schule. Die Mutter führte sie an der Hand. Und den meisten stand ein Tränlein in den Augen. Es ist der erste Schritt ins erste, harte Leben. Und eine Träne ist dabei. So wie es seinerzeit der Franzbretter und die Rothbasil beim Klange der abgeharnten Harfe gesungen haben. Ist es immer so im Leben, daß der erste Schritt vom Schimmer der verlebten Träne begleitet wird? Oder glänzt sie beim An- fang nicht, so ist das Ende eine Träne? . . . Wer weiß? Denn es schimmern überall Tränen. In den Augen der Kinder, die gestern ihre Mutter in die Schule geführt hat, in der Kirche vor dem Traualter und draußen am Friedhofe, wenn die letzte handvoll rollende Erde auf die Totenruhe fällt. . . .

# Mercantil Stoffwarenhaus,

Timisoara IV. Bul. Berthelot No. 16.

Grosse Auswahl in: Herrenanzug- Ueberzieher-, Winterrock- u. Damenmantel-Stoffen nach neuester Mode u. in bester Qualität. Stoffe für Schul- u. Instituts-Uniformen zu jedem Preise zu haben.

## Schienenauto umgestürzt,

zwischen Birba—Gataia.  
In der Vorwoche ist auf der Strecke zwischen Gataia und Birba das Schienenauto der UDM entgleist und umgestürzt. Bei diesem Bahnübergang waren nämlich auf die Schienen Schweine gelagt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

## Der Hund, der fort sollte . . .

In Sitauen hat sich kürzlich folgende rührende Begebenheit zugetragen: Ein Bauer aus der Zurburger Gegend wollte seinen altgewordenen Wolfshund abschaffen. Aber er brachte es nicht über's Herz, das Tier zu erschleichen. Deshalb befahl er seinem zwölfjährigen Jungen, den Hund im Kahn über den Dnjestroffstrom mitzunehmen u. ihn am jenseitigen Ufer an einem Pfahl gebunden, seinem Schicksal zu überlassen: — vielleicht, daß sich dann irgendeiner seiner annehmen würde.

Aber der Kahn war led und auf der Rückfahrt wurde er voll Wasser, so daß der Junge in den Strom fiel und voller Todesangst um Hilfe schrie. Entsetzt rang der Vater am Ufer die Hände, ohne helfen zu können. In diesem Augenblick rief der Hund sich mit gewaltiger Anstrengung von dem Pfahl los, jagte in den Fluß, packte den schon untergehenden Knaben und brachte ihn sicher ans Land.

Der Bauer wird den treuen Lebensretter nicht mehr fortgeben.

## Ein Kilo Trauben / 3 Lei im Altreich.

Laut den im Ackerbauministerium eingelaufenen Berichten ist in einzelnen Gebieten des Landes die diesjährige Traubenernte sowohl quantitativ wie auch qualitativ ausgezeichnet. In der Weinregion von Cohnari und Odobesti werden die Trauben in derart großen Massen auf den Markt gebracht, daß die Bauern froh sind, wenn sie das Kilo mit 3 Lei verkaufen können.

## Zigeuner erschlagen

einen Kameraden, weil er ein Mädchen vergewaltigte.

In Targovista haben die Mitglieder einer Zigeunerkarawane einen jungen Zigeuner, der ein kleines Mädchen vergewaltigte, im Friedhof erschlagen.

Die Genbawmerie nahm mehrere Zigeuner in Gewahrsam, die ohne jede Gefühlsregung mitgeführt haben, daß sie ihrer eigenen Art Gerechtigkeit walten ließen.

## Australien kämpft gegen Giftschlangen.

Die australische Regierung hat in Ägypten und Indien 500 Schlangen gekauft. Das sind eine Art Biester oder sogenannten Pharaonschlangen die Giftschlangen unweigerlich den Garaus machen.

## Ehrung eines Lehrers in Dobrin

Aus Dobrin wird uns berichtet: Der als Mensch und Schulmann gleich vollwertige Dobriner Lehrer Jakob Gatter wurde in den Ruhestand versetzt, aus welchem Anlaß eine schöne Abschiedsfest veranstaltet wurde.

Der Kirchenchor brachte dem scheidenden Lehrer ein Ständchen. Sodann hat im Ritterschen Gasthause die eigentliche Abschiedsfest ihren Verlauf genommen. Mehrere Redner unter ihnen der Abgeordnete Hügel, Senator Dr. Kettler, Direktorlehrer Glaz, Dekanpfarrer Eduard Schneider usw. würdigten die Verdienste des vortrefflichen Lehrers und dankten ihm im Namen der ganzen Gemeinde für seine Tätigkeit. An der schönen Feier haben zahlreiche lebende Männer und mehrere Vereine teilgenommen. Unter den Anwesenden waren auch viele ehemalige Schüler des scheidenden Lehrers.

## Sittenbild der modernen Jugend:

# 15-jährige Schülerin erwürgt Freundin

aus Furcht, wegen unstillbarem Lebenswandel verraten zu werden.

Krakau. Im Walde von Sikornik wurde vor einigen Tagen das Leichnam der 18 Jahre alten Schülerin Elia Kierza aufgefunden. Es lag zweifellos ein Mord vor. Das Mädchen war erwürgt worden.

Den Nachforschungen der Polizei ist es gelungen, schon nach wenigen Tagen den Mord aufzuklären. Das Mädchen war von einer Mitschülerin, die 15 Jahre alten Maria Gjal, getötet worden. Die Mörderin wurde verhaftet und legte ein vollständiges Geständnis ab, das ein grauenhaftes Bild von Entschickung ergibt.

Die Mörderin hat mit der Eltern einen Streit gehabt und die Polizei habe ihr gedroht, ihrem Eltern zu erzählen, daß sie sich eine Geschlechtskrankheit zugezogen habe. Mehrere Mädchen ihrer Schulklasse sind von dem Wort einer Amos in Krakau, der sie öfter unentgeltlich zu den Kinovorstellungen einließ, verführt worden. Der Worter nahm die Mädchen mit in seine Wohnung, wo

er und seine Freunde sie mißbrauchten. Hier hatte sie sich die Krankheit zugezogen und fürchtete, zu Hause davon zu erzählen. Als nun die Eltern ihr drohte, sie bei den Eltern zu verklagen, versöhnte sie sich mit ihr. Der Gedanke, daß sie verraten werden könnte, quälte sie aber. So lud sie die Freundin zu einem Ausflug in das Wäldchen von Sikornik ein. Dort schlug sie ihr vor, „Blinde Kuh“ zu spielen. Als die Freundin darauf eintrat, verband sie ihr die Augen mit einem Tuch, trat dann von rückwärts an sie heran und erwürgte sie.

Die Polizei hat den Kinoportier und mehrere junge Leute, die sich in der Wohnung des Kinoportiers an den Mädchen vergangen hatten, verhaftet. Der Fall wird in den polnischen Presse lebhaft erörtert.

Vergessen Sie nicht, Ihre fälligen Bezugsgebühren für die „Araber Zeitung“ zu bezahlen!

ABENDS **GRAIN DE VALS** Abführmittel  
EIN, Abmagerung

# Nullifizierung der Minderheiten

Sämtliche Schulen des Komitates Dreifühle werden unter Missachtung des Gesetzes romanisiert.

Aus Sächsisch-Meggen wird berichtet, daß das Schulinspektorat des Komitates Dreifühle ein recht sonderbares Rundschreiben an die einzelnen Lehrer geschickt hat. Es heißt darin, daß im Falle 10 Prozent der Schüler irgend einer Schule Rumänen oder Kinder magharisierter Rumänen seien, die Unterrichtssprache der Schule die rumänische sein müsse und daß dann in einer solchen Schule ungarisch gar nicht unterrichtet werden dürfe.

Im Falle 91 Prozent oder mehr der Schüler Ungarn seien, bleibe zwar die Unterrichtssprache die rumänische, aber es könne in zwei bis drei Wochenstunden ungarischer Sprachunterricht erteilt werden.

Mit anderen Worten alle staatlichen Volksschulen des Komitates

würden mit einem Federstrich zu Schulen der rumänischen Unterrichtssprache umgewandelt.

Vorherhand hat das Schulinspektorat diese ungeschickliche Verordnung herausgegeben und ist diese gegen die ungarische Bevölkerung gerichtet. Inessarabien verfahren die Schulbehörden jedoch gegen die deutschen Schulen im selben Geiste. Bald werden sie auch gegen unsere Schulen im Banat ähnlich vorgehen, wenn die politische Zwitterheit in unserem Volk infolge der fluchwürdigen Tätigkeit der Erneuerer weiter besteht und eine energische Stellungnahme unmöglich macht aber — wie dies sogar in Segentbau der Fall ist — die „Erneuerer“ selbst, eine rumänische Staatschule verlangen.

# Lordmahor und „Königin“.



Mit alter Ehrerbietung, die einem geübtem Haupt zulohnt, begrüßt der Lordmahor des engl. Babeltes Southend die Königin des großen Strandbarnetals.

## Geldfälligerbände

in Bucuresti verhaftet.

Bucuresti. Seit einigen Tagen werden hier Polizeibeamte aus Frankreich, England und Polen in Bucuresti, die im Einvernehmen mit der hauptstädtischen Polizei um die Aufdeckung eines riesigen Betruges mit Schwachs bemüht sind. Bisher wurden mehrere Personen verhaftet.

## Raubüberfall in Siret

In der Bukowinaer Gemeinde Siret wurde auf den Kaufmann Hermann Brilger ein Raubüberfall verübt, bei dem den Raubgesellen eine beträchtliche Beute in die Hände fiel.

Gegen 2 Uhr nachts drangen drei maskierte, bewaffnete Räuber in das Haus Brilgers und forderten diesen unter Drohungen auf, sein Bargeld auszufolgen. Nachdem Brilger den Räubern den Revolver und 20.000 Lei ausgehändigt, plündernten die Banditen die Wohnung, die Kasse, wo sie sämtliche Tabaksorten raubten. Aus dem Schankraum nahmen sie 30 Flaschen Spiritus, 10 Flaschen Likör sowie verschiedene Kleidungsstücke, Schuhe, Mäntel, etc. und flüchteten durch das Fenster.

# Neue Bücher

Arthur Rehbein:  
„Ueber Schwelgen und Wollen und Wolken.“

310 Seiten, in Leinen gebunden. Verlag Peter J. Neustgaard G.m.b.H., Berlin-Schöneberg.

Als eine Ergänzung des früher erschienenen Bandes „Som Polarstrande zum Wüstenrande“ gedacht, gibt auch diese neue Sammlung von Reiseschilderungen einem befreundeten Leserkreis Redenshaft über die vielfachen Eindrücke, die der Verfasser auf seinen Fahrten durchs östliche Mittelmeer und durch die Welt der Polarlandkästen, auf einem Streifzug durch das Stille Ozean und während eines Zepellinfluges nach Brasilien erfuhr. Wer sich ihm als Leser anschließt und gleich Arthur Rehbein den Bild besonders gerne auf das Besinnliche lenkt, wird hinter den Berichten vor allem den gütigen Menschen sehen, der sie mit dem Eifer echter Begeisterung schrieb.

Edwin Erich Dvinger:  
„Zug durch Sibirien.“

69 Seiten, gebunden Rm. 0.80 Verlag Eugen Diederichs, Jena, 1. Aufl.

Die Tragödie des Rückzuges der russischen Armee, bekanntlich eine der furchtbarsten Katastrophen aus den Tagen der Revolution des Weltkrieges im Osten, der Wiedergewinnung durch den Bolschewismus und des Verrats der Entente an ihrem russischen Bundesgenossen. Die Schilderung durch das winterliche Sibirien bringt Bilder, die sich mit ihrem furchtbaren menschlichen Elend und Leid dem Leser unerbittlich einprägen. Was aber zugleich erhebt, das ist das menschliche Heldentum und vor allem das hohe Lied der deutschen Kameradschaft.

Berg-Santler:  
„Der Perlenfischer.“

Abenteuer aus der Südsee. In Leinen gebunden Rm. 4.80. Verlag Rütten und Löning, Frankfurt a. M.

Was dieser Mann mitten im Meer an Schönheiten und Schrecknissen erlebt, wie er das Wunder der blauen Grotte entdeckt, wie er mit Riesenspolpen und Haifischen um sein Leben kämpft, wie er wertvolle Perlen findet: das alles ist mit einer ungewöhnlich lebendigen Darstellung wiedergegeben. Erwachsene Leser und Jugendliche werden hier nicht nur ein Abenteuerleben vor sich aufgerollt sehen, sie werden vor allem in diesem kühnen Latamenischen Willenskraft, Opferfähigkeit und Mut erkennen; Eigenschaften, die gerade unsere Zeit so bitter notwendig hat. Kein Alltagsbuch! (Stavogans Besondere!)

### Utschossow. Regierungskoalition vor dem Zerfall.

U. g. Die innerpolitische Krise hat sich stark zuspitzt. Ministerpräsident Malypetr sagte einer Deputation, die mit einer Beschwerde kam, daß er nichts mehr machen könne, denn die Regierungskoalition stehe vor der Auflösung, was eine Umbildung der Regierung zur Folge haben werde. Die Gegensätze zwischen den Sozialdemokraten und den Agraren, welche letztere nicht nur die Streikbewegung, sondern auch schon die Viehzucht und den Viehhandel staatlich monopolisieren wollen, sind unüberbrückbar. Die Krise dürfte schon demnächst offen zum Ausbruch kommen.

### Rinder als Straßenräuber

Auf der Landstraße von Konstanta — Silistra wurde der Landwirt Vasiliu Bazar nachts, als er aus Konstanta heimwärts fuhr, von 2 Wegegelayern angehalten und mit dem Revolver zur Herausgabe seiner Barschaft gezwungen. Der ausgeraubte Landwirt machte die Anzeige bei der Gendarmerie und gab an, daß die Räuber, so weit es im Dunkel bemerkbar war, von auffallend kleinem Wuchs sind.

Ungefähr eine Woche später wurde an der selben Stelle der Landwirt Ion Labureanu aufgehalten, doch diesmal lagern 2 Gendarmen auf der Lauer, die die Räuber entwaffneten.

Nun zeigte es sich, daß die Wegegelayern Knaben sind, der eine 14 und der andere gar nur 11-jährig. Die hoffnungsvollen Jungen waren von ihrer Mutter angeführt, die samt ihren folgamen Sprößlingen verhaftet wurden.

### Weinfest in Detta.

Der Dettaer Deutsche Siedertranz veranstaltet am 21. September im Anton Kraker'schen Parksaal ein Weinfest mit reichhaltigem Programm.

### Firmung in Rekasch

Sonntag, den 22. September wird Diebstahlklub Dr. Augustin Pacha in Rekasch die Firmung vornehmen. Die Gemeinde wird den Oberlehrer im Rahmen eines Programms feierlich empfangen und das Fest der Kinder reich mannigfaltig gestalten.

### Wachsende Golddeckung

Der Nationalbank.

Bucuresti. Der Goldvorrat der rumänischen Nationalbank ist in der Zeit vom 17. bis 31. August d. J. um über 31.000.000 Lei von 10 Milliarden 614 Millionen auf 10 Milliarden 645 Millionen Lei gestiegen. Vom 24. bis 31. August d. J. stieg der Geldumlauf um 141 Millionen Lei und erreichte einen Umfang von 21 Milliarden 756,1 Millionen Lei.

### Billige Telephongebühren

in England

London. Die Londoner Telephongesellschaft hat die Telephongebühren um 50 Prozent herabgesetzt, wovon die Zahl der Abonnenten sich so stark vermehrte, daß die Stadt London bereits 920.000 Telephonabonnenten aufweist. In ganz England beträgt die Zahl der Telephonabonnenten 7 Millionen 200.000, um 30.000 mehr als im Monate vorher.

### Blutiger Streik in Amerika

2 Tote, 34 Schwerverwundete.

New York. In New Yorkpolis veranstalteten 4000 Eisenarbeiter, die in den Ausstand getreten sind, eine große Kundgebung. Die Polizei versuchte sie zuerst mit Tränengasbomben auseinander zu treiben, als die Arbeiter jedoch eine drohende Haltung einnahmen, mußte sie von den Gewehrten Gebrauch machen. Zwei Arbeiter wurden getötet, 34 schwer verwundet.



## Unbehagen? Schmerzen?

Pyramidon-Tabletten tun ihre volle Pflicht - diese altbewährten Schmerzstiller helfen auch Ihnen an kritischen Tagen



Achten Sie auf das Bayer-Kreuz

## Antwort an die Großschamer „Zerneuerer“!

In dem Wochenamtsblättchen der „Zerneuerer“, ist unter Punkt 2 der Rubrik „Banater Beobachter“ ein Bericht über Großscham erschienen, der wahrscheinlich von hiesigen Wählervertretern stammt und genau so voll Lügen und Aufschneiderereien ist, wie so ziemlich alle Berichte des genannten Blättchens.

Auf diesen Bericht sei folgendes geantwortet: Der Tanzkurs in Großscham wurde nicht im Einvernehmen mit den Nationalbank-Politikern und Biko-Propagandisten veranstaltet, — wie es in besagtem Blättchen heißt — sondern von jenen Eltern, deren Kinder dem Tanzkurs besuchten. Wenn wir unsere Kinder in einem gutbürgerlichen dabei aber ehrwürdigen Geist erziehen, soll das gewisse Lausbuben, diese an Größentum u. Machtgelüsten fränkenden Volksverdammer, ebensowenig die gewissen Berichterstatter nichts kümmern.

Es sei diesen gesagt, daß erstens sie selbst noch viel zu kindisch sind. Es fehlt ihnen die Erziehung, was dringend nachzuholen wäre. Zweitens müßten sie selbst einmal Kinder haben, um uns eine Mustererziehung, die ihre Eltern an ihnen versäumten, an den eigenen Kindern zu zeigen. Solange diese Maulhelden nicht selbst besser erzogen sein werden, haben sie kein Recht die Erziehungsmethoden anderer zu kritisieren. Sätten gewisse Berichterstatter im eigenen Familienkreis bei ihren Angehörigen zur rechten Zeit die guten Erziehungsgrundsätze vertritt, wäre gar mancher Gesprächsstoff in der Gemeinde nicht im Umlauf gekommen. (Vorau gegebenensfalls noch zurückgeleitet wird).

Um auf die Sägenbehauptungen des gewissen Blatt's einzugehen, erkläre ich: Es ist nicht wahr, daß ich oder der Großscham an dem bezeichneten Abend in dem gewissen Gasthaus weilten. Es ist wacker nicht

wahr, daß mein Sohn Gottfried Braun ein deutsches Mädchen mit in den Saal stehlen ließ, weil dieses keinen Tango tanzen wollte, sondern mein Sohn hat das Mädchen nach der Belgarung auf seinen Platz beauftragt und bedankte sich höflich für die Ehre. Zur vollen Aufklärung führe ich noch an, daß dieses plötzlich so tangofeindlich gewordene deutsche Mädchen bei verschiedenen Tanzgelegenheiten und noch am Vorabend dieses Zwischenfalls alle Tänze, bis auch Tango, tanzte. Dieses Mädchen ist von den Eltern und Gebräuchern seiner Eltern schon längst abgewichen, denn es kleidet sich nach dem neuesten „Schimml“-Schmuck und verschmäh die Mänteltracht, in welcher andere Mädchen einhergehen, die immer 100-prozentig deutsch waren und sich nicht, weil es gewissen Wuben so gefällt, 110-prozentig gebärden, wie das gewisse, über Nacht „überdeutsch“ gewordene Mädchen.

Im übrigen muß man sich über die „Zerneuerer“ freuen, daß sie sich wegen des Tango nur hier entrüsten und es geschehen lassen, daß im reichsdeutschen Radio allabendlich Tango auf Tango erklingt. Maulastmächig wie diese Wuben sind, wäre es ihnen doch leicht, das Reich vom Tango ab- und ihm 110-prozentige Ausbuden-Deutschheit beizubringen.

Zum Schluß noch so viel: Nicht ich sondern Ihr Maulmacher führt das große Wort in der Gemeinde, zu eurem, aber nicht zum Wohle der Gemeinde.

Ihr habt durch eure Jugend schon bewiesen, was ihr seit, als ihr mit Knütteln, Stimmeln, Schusterknippen usw. bewaffnet anderen Deutschen mit Gewalt eure „deutsche Gesinnung“ beibringen wolltet. Schämt euch!

Großscham, den 12. September 1935.  
Im Namen mehrerer Eltern:  
Anton Braun.

### Das erste russische Flugzeug

in Rumänien eingetroffen.

Auf dem Flugplatz von Banasa ist das erste Flugzeug aus Moskau eingetroffen. Es wurde von einem tschechischen Piloten gelenkt, der einen Probeflug Prag—Bucuresti—Moskau und zurück vorgenommen hatte. Die Eröffnung der Fluglinie, die über Rumänien führt und Rußland mit der Utschossowatse verbindet, wird demnächst erfolgen.

### Tabakschwärzer

in Großkomlosch.

Monopolagenten durchstreifen die Gemeinde Großkomlosch und fanden bei dem Landwirt Julian Boata 12 Kilo geschwärzten Tabak, wofür er mit 18.000 Lei Strafe belegt wurde. Die Agenten fanden auch noch bei anderen Dorfbewohnern geschwärzten Tabak und es ergab 6 Rafen. — Die Bankleute sind von der unglückseligen Krankheit, die Monopolagenten durch Strafen zu mästen, nicht abzubringen.



Eleganz wie zu Großmutter's Zeiten.

Eine der Teilnehmerinnen an einem Wettbewerb für weibliche Eleganz, der kürzlich in dem französischen Badesort La Baule veranstaltet wurde.

### Verwaltungskonferenz

in Gesechut.

In der Gemeinde Gesechut hat eine Verwaltungskonferenz stattgefunden, in welcher der Präses des Temesch-Lorontaler Komitates Dr. Nikstor den Vorsitz führte und an welcher alle Diensthefts, sämtliche Oberstufrichter des Komitates, sowie die Ortsrichter und Notäre sämtlicher Gemeinden des Banat'scher Stuhlbezirks teilgenommen haben.

Verhandelt wurden die gesundheitlichen Zustände, die Schulfrage sowie andere Verwaltungssachen. Finanzdirektor Wassiu berichtete, daß bereits mehr als 50 Prozent der heurigen Steuern eingelassen sind und das Komitat Temesch-Lorontal voraussichtlich auch in diesem Jahre seiner Steuerpflicht unter allen Komitaten des Landes am besten entsprechen wird.

Komitatspräses Nikstor hat auch die Gehaltung des Gemeindevorstandes in Gesechut, welches vom Notar Josef Kores und Richter Traian Sebu geleitet wird, überprüft und alles in bester Ordnung befunden.

### Diebstahl im Friseurladen

Im Laden des Friseurladens „Olivia“ hat ein jugendlicher Kunde, nachdem er rasiert war, aus der offenstehenden Kassa 2000 Lei Bargeld gestohlen. Der Eigentümer bemerkte den Diebstahl sofort und nahm die Verhaftung des Diebes auf, der festgenommen worden konnte. Es ist dies der aus Satmar stammende Lauschendieb Salamon Josefovic. Er wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

### Einige deutsche Linie nach

Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay

Billige Vergütungsstellen mit der Hamburg Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Generalvertretung für Rumänien:

Julius Klein, Timisoara

Dul. S. G. Duca (Malkowitsch-Palais, hinter dem Lloyd) Telefon 6-32.



# Jahrmarter Postmeisterin

vom Amte enthoben.

Wie aus Jahrmart berichtet wird, hat die Postgeneraldirektion die dortige Postmeisterin Florica Husfi wegen einem schweren Mißbrauch vom Amte enthoben. Die Postmeisterin hatte eine Geldsendung von 30.000 Lei, welche der Jahrmarter Unternehmer Georg Stas an die Hatzelbacher Walzmühle gesendet hat, sechs Wochen nicht abgehört lassen und nur als der Absender, der von der Mühle ermahnt wurde, die Anzeige erstattet, ersetzte die Postmeisterin den Betrag und schickte die Summe ab. Es war aber bereits zu spät, da ihre Behörde das Verfahren gegen sie eingeleitet hatte und sie aus dem Amte entfernte. An ihrer Stelle wurde die Postmeisterin Mariana Gurgica aus Murani veretzt.

## Belegenheitskauf

Die schönsten, besten u. billigsten Kleider kaufen Sie bei

**Kaufmann, Schneidermeister,**

Neuarad, am Wochenmarkt  
1164x10 oder Kajerngasse No. 116.

## Eine tödliche Ohrfeige

Der Bruder Landwirt Josef Popovick veretzte seinem 71-jährigen Schwiegervater Nicolae Clej im Streit eine so mächtige Ohrfeige, daß dieser zu Boden stürzte und eine Gehirnerschütterung erlitt, an welcher er gestorben ist.

## 453 Waggons Saatweizen für Bessarabien.

Bucuresti. Die Regierung hat die Verteilung von 453 Waggons Weizen an die nothleidende Bevölkerung von Bessarabien und Dobrußsch beschlossen, und zwar folgende Komitate: Tighina 140 Waggons, Cetate Alba 100, Cahul 40, Jamaril 60, Basila 35, Falcu 15, Lutoba 26, Coburlui 6, Tecuci 6, Constantza 25 Waggons.

## Tödliche Drohungen

eines Geistlichen gegen den Präsekt von Kronstadt.

Aus Kronstadt wird berichtet: Der Präsekt des Kronstädter Komitates, Jancu, erhielt ein Schreiben ohne Unterschrift, in welchem er schwer beschimpft und sogar mit dem Tode bedroht wird. Die polizeiliche Untersuchung führte zu der Feststellung, daß das Schreiben der Geistliche Basile Stoicenu aus der Gemeinde Sarnesti geschrieben hat. Der Geistliche war stark aufgebracht gegen den Präsekt, weil dieser ihm nicht alle Wünsche erfüllte.

## Schulpelerinen, Mädchenmäntel

am billigsten im Damen-Mantel-Warenhaus

**Rado, Arad.**

Konsum- u. Zirkon-Mitglied

## Zweite Klederblüte

in Jugosch.

Wie aus Jugosch berichtet wird, blüht dort in einem Garten nächst dem romanischen Friedhof der Kleder zum zweitenmal.

## Stadt- und Komitatspenzionisten

können mit halber Karte fahren.

Die Generaldirektion der Eisenbahn gibt bekannt, daß die Stadt- und Komitatspenzionisten, die noch vor dem 1. Oktober 1926 in den Ruhestand traten, das Recht der 50-prozentigen Fahrkartenermäßigung auf der Eisenbahn haben. Ab 16. September können sowohl sie, wie auch ihre Frauen und minderjährigen Kinder auf Grund ihrer Relegalisation mit halber Karte fahren.

# Das Glück von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Conzer



(49. Fortsetzung.)

„Das junge Mädchen ist schon seit längerer Zeit unser Gast, aber wir wissen bis heute noch nicht, wer sie ist, und welche Bewandnis es überhaupt mit ihr hat. Aber wenn ich nicht irre, sind Sie besser unterrichtet als wir...?“

Der Major schloß einen Augenblick, während er unentwandt zum Fenster hinaussah.

Plötzlich erschien ein Zug der Gewitterwolke auf seinem Gesicht. Es war zweifellos Jutta Molnar, die eben das Haus betrat.

„Sie haben recht“, ließ er sich jetzt aufatmend vernehmen. „Ich kenne das junge Mädchen, und ich freue mich, daß ich gerade jetzt auf den Einfall kam, Sie einmal aufzusuchen. Das wird ja eine Freude auf Ragenthin gehen!“

Er berichtete dem mit gespanntem Interesse zuhörenden Oberförster, was sich auf Ragenthin zugegetragen hatte, und ließ sich erzählen, wie man Jutta gefunden hatte.

Dann erhob er sich plötzlich wieder.

„Jetzt heißt es, schleunigst nach Ragenthin zu telephonieren. Wir müssen aber unter allen Umständen sehen, daß ich unbemerkt davonkomme: denn wenn Fräulein Molnar mich entdeckt, gibt es womöglich in kurzer Minute noch Dummheiten.“

Der Oberförster überlegte kurz. Dann verließ er das Zimmer und rief seine Gattin zu sich heraus. Er verständigte sie mit kurzen, hastigen Worten und bat sie, Jutta einen Augenblick zu beschaffen, um ihre Aufmerksamkeit abzulenken.

Es gelang den beiden Männern, das Haus unbemerkt zu verlassen. Der Oberförster schritt eigenhändig den kleinen Einspänner an, und im Trab ging es dann durch den Wald nach dem nächsten Dorfe.

Von der kleinen Poststation aus rief der Major Manfred von Ragenthin an, der gerade vom Gutshof zurückgekommen war.

„Ich habe gute Nachrichten für Sie, lieber Ragenthin. Sie kennen doch den Oberförster Krombach?“

Manfred von Ragenthin erinnerte sich des Oberförsters sofort.

„Wunderbar“, bestätigte er. „Wir haben uns lange nicht gesehen, aber ich bin vor vielen Jahren ein paarmal bei ihm in der Oberförsterei gewesen. Was ist mit Krombach?“

„Ich komme soeben von ihm und habe dort eine Entdeckung gemacht, die Sie und Ihren Sohn vermutlich interessieren wird.“

„Nun — und?“ kam es langsam und mit merkwürdig schwingender Stimme aus dem Apparat zurück.

„Ich will Sie nicht lange auf die Folter spannen, Ragenthin“, erwiderte der Major. „Also kurz und auf: Ich habe Fräulein Molnar gefunden!“

Für einen kurzen Moment herrschte tiefes Schweigen.

„Kauscher — ist das wahr?“ Klang es dem Major dann mit einem deutlichen Ton der Erleichterung und tiefer Freude entgegen.

„Es ist wahr, lieber Freund! Krombach hat Fräulein Molnar am Abend nach dem Unwetter im Walde gefunden, und seine prächtige Frau hat sie wieder gesund gepflegt. Das Mädchen werden Sie ja noch hören. Nun machen Sie nur schnell, daß Sie herkommen! Fräulein Molnar will nämlich nach Ungarn und ist wohl gerade dabei, an Ihren Großvater zu schreiben.“

Mit ein Haar hastigen, aufgeregten Worten dankte Manfred von Ragenthin dem Major.

Dann suchte er Klaus auf, der sich vor Glück und Freude kaum fassen konnte, als er die überraschende Nachricht vernahm.

(Nachdruck verboten.)

Gemeinsam begab sie sich zu Molnar, der wachsbleich und teilnahmslos mit geschlossenen Augen in den Stößen lag. Manfred von Ragenthins Stimme schwankte leicht, als er sich über ihn beugte.

„Vater Molnar, hören Sie mich?“ Eine leise Bewegung des Kopfes, die ein Ja andeuten sollte, antwortete ihm.

Da nahm er die durchsichtige Hand des alten Mannes in die seine und fuhr fort:

„Nun wird alles gut, Vater Molnar! Ich habe soeben die Nachricht bekommen, daß Jutta heute zurückkommt. Ich will nur schnell einen Bissen essen, dann fahre ich los, um sie zu holen. Nun wird endlich alles gut.“

Einen Augenblick noch lag der alte Mann ganz still. Es schien, als ob der mächtige Schlag seines Herzens mit letzter Kraft einen schwachen roten Hauch über seine bleichen Züge ergießen wollte.

Dann ging plötzlich eine deutliche Bewegung durch seinen Körper. Er hob die Augenlider, ein Strahl fast überirdischen Lichtes brach aus seinen milben Augen.

Der Major war wieder aus der Telephonzelle zu dem draußen wartenden Oberförster herausgetreten.

„So“, sagte er befreit. „Ragenthin wird kommen, um das entflozene Bögelchen wieder heimzuholen. Und ich werde für heute wieder verschwinden und ein andermal wiederkommen.“

Ein Händeschütteln, dann fuhr der Oberförster im Trab wieder durch den Wald nach Hause.

Die beiden Frauen hatten inzwischen zu Mittag gegessen. Frau Oberförster, die ihre Aufregung kaum verbergen konnte, hatte Jutta gefragt, daß Krombach ins Dorf gekommen sei, um dort etwas Dringendes zu erledigen. Der Oberförster mußte nun, als er zurückkam, allein essen, aber es hatte ihm nicht so gut geschmeckt wie an dem Tage.

Jutta hatte sich nach Tisch in ihr kleines, aber freundliches Gastzimmer zurückgezogen, um an den Großvater zu schreiben. Aber es war hoch schwerer, als sie gedacht hatte. Jetzt, da sie sich über das Geschehene äußern sollte, kam ihr die Bedeutung dessen, was sie verloren hatte, mit aller Gewalt und Eindringlichkeit wieder zum Bewußtsein.

Noch immer lag die Feder unbewegt vor ihr auf dem Tisch. Da klammerte sich ein leichtes, schnell flüchtiges Schrecken durch die Mittagsstille heran.

Jutta horchte unwillkürlich auf und sah durch das Fenster hinaus. Jetzt schob aus der Waldlichtung gegenüber ein bunzelgrünes Auto hervor, überquerte den freien Platz und hielt mit einem Stuhl vor dem Hause an.

Juttas Augen wurden plötzlich weit und starr. Mit laedenden Nerven und hämmernenden Schlägen sprang sie auf. Neugierig starrte sie mit vorgerücktem Oberkörper zum Fenster hinaus.

Ja, es war der Mann, den sie kannte! Es war Manfred von Ragenthin, der jetzt heraussprang und auf das Haus zuief!

Sie hörte Stimmen im Hause. Ein plötzliches Brausen schen aus der Ferne zu kommen, wie ein Mobilwagen es vor ihren Augen, mit einem raschen, beinahe frenetischen Schritt nach einem Ausstrich zur Flucht um.

Da wurde die Tür aufgerissen. Manfred von Ragenthin erschien auf der Schwelle und trat mit ausgestreckten Händen auf sie zu.

„Jutta!“

(Fortsetzung folgt.)

## Die verbannte deutsche Sprache

im romanischen Radiosender wieder eingeführt.

Der Bucurestier Radiosender hat wegen des hartnäckigen mehrerer internationalistischer Blätter die Verlautbarungen in deutscher Sprache eingestellt. Nachher scheint die Leitung des Rundfunks zur Einsicht der Ungeheuerlichkeit dieses Vorgehens gelangt zu sein und hat den deutschen Nachrichtendienst wieder aufgenommen.

Das Blatt „Dreptatea“ wickelte wegen dieses „Verbotens“ einen heftigen Angriff auf die Radiogesellschaft, auf welchen diese folgend antwortet: „Die Uebertragung der Nachrichten in deutscher Sprache geht von der Ueberlegung aus, daß das Radio unter anderem aus Staatsinteressen auch der neuen Information des Auslandes und der im Lande lebenden Minderheiten dienen soll. Es genügt, wenn wir darauf aufmerksam machen, daß auch der französische Radiosender von Straßburg einen guten Teil seines Programmes in deutscher Sprache veröffentlicht.“

Keine Begnadigung Dr. Mintelens.

Wien. Die Nachricht, daß der frühere Minister Dr. Mintlen, welcher an der Ermordung des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß beteiligt war, begnadigt wird, wird am 1. demontiert. Dr. Mintlen verbüßt seine Strafe in der Strafanstalt von Schön.

## Ein Schlepp Oberschlesischer KOKS

trifft diese Woche ein  
vom Schlepp-Vorzugspreis!

**Simon Reiter,**

Timisoara, Piaza Asanesti 1.

Telef. 238

1179

## Lehrerwahl in Retasch

In Retasch wurde der Junglehrer Anton Michel, der auf ein Probejahr angestellt war, mit großer Stimmenmehrheit endgültig angestellt. Der junge Lehrer hat sich während dieses Jahres als Leiter des Jugendvereins besonders hervorgetan und sich dadurch das Vertrauen der Eltern erworben.

## Kartell der Sägewerke

Aus Bucuresti wird gemeldet: Laut „Supra“ haben die Sägewerke des Landes ein Kartell geschlossen, worauf die Preise der Bretter und des Schindholzes sprunghaft in die Höhe gestiegen sind.



## Photograph seiner Majestät

Dieser Photograph befindet sich ständig in der Umgebung des abessinischen Kaisers und begleitet ihn selbstverständlich zu allen öffentlichen Veranstaltungen, damit er ihn im entsprechenden Moment fotografieren kann.

## Aus blinder Eifersucht

einen vermeintlichen Nebenbuhler niedergeschlagen.

Der Araber Arbeiter Joan Dumitru hat Samstag Abend den aus dem Bezirk kommenden Zollbeamten Ghonghe Nistor mit einem Hammer niedergeschlagen. Er wurde verhaftet und gab bei seinem Verhör an, daß der Zollbeamte seiner Frau nachstrebte und er sich auf diese Weise rächen wollte. Der Zollbeamte, den die Nistor ins Spital brachten, erklärte, daß er weder Dumitru noch seine Frau jemals gesehen habe und er wahrscheinlich das Opfer einer Verwechslung ist.

## Erfolg für die Wollfabrik

will man die „Singer“-Wollmaschinenfabrik nach Arab bringen.

Nachdem das größte Industrieunternehmen Arabs, die Wollfabrik, nach Kronstadt überstellt wird, befaßt man sich mit dem Gedanken, einen Erfolg zu schaffen. Wie verlautet, will die „Singer“-Wollmaschinenfabrik in Romänien größere Investitionen vornehmen, welche möglicherweise in der Weise geschehen könnten, daß diese Firma in Arab eine Fabrik errichten würde.

## Privatiers,

Kaufleute, Beamte,

gewerbebetreibende!

können ihre verschiedenen Sprachkenntnisse in modernster und leichtester Weise nur in der

## ÉCOLE A. B. C.

Arab, Str. Eminescu 30, 1. Stock (Ordnungs-Palais) erweitern. Kurse vom 15. September angefangen. Direktor: Prof. Victor Caba.

## Todesfälle

In Delta sind der Mühlenbesitzer Ferdinand Kirisch im 52. Lebensjahre und der 61-jährige Zuckerbäcker Alois Sost gestorben.

In Deutschantpeter ist im Alter von 24 Jahren Anna Kundermann geb. Wagner nach kurzem Leiden gestorben.

Ebenfalls in Deutschantpeter verstarb nach mehrjähriger Krankheit Balthasar Sindner im 64. Lebensjahre.

In Arabantmartin ist Frau Magdalene Stöckl im 26. Lebensjahre gestorben. Sie wird von ihrem Gatten, zwei Kindern und ihren Eltern betrauert.

## Schwache Maisernte

in Eschanab und Uivar.

Die Maisernte in Eschanab ist im vollen Gange. Infolge der geringen Niederschläge ist die Ernte im allgemeinen schwach. Der Durchschnittsertrag kann auf 7-8 Meterzentner pro Joch geschätzt werden.

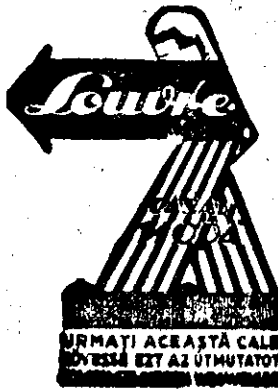
Dagegen ist die Kleesamernte ausgezeichnet. Besonders Luzerne ist gut gelungen. Das schönste Ergebnis hat ein Kleinbauer erreicht, der von 200 Quadratlastern 88 Kilogramm erzielte, was pro Joch etwa 8 Meterzentner ausmachen würde. Der Durchschnittsertrag wird auf 350-400 kg geschätzt. In Eschanab rechnet man mit einem Gesamtertrag von 4-5 Waggons Kleesamen.

Auch in Uivar und Deutschantpeter ist mit einer schlechten Maisernte zu rechnen. In Pfeffermünz hat die Gemeinde Uivar einen ziemlich großen Vorrat, ohne ihn jedoch absetzen zu können. Man bietet 25 Lei pro Hlo. Der zweite Schnitt ist übrigens sehr schwach und zum großen Teil vom Frost gefallen. Die Weinärten sind unter allen Erwartungen schwach und nur wenige Weinbauer werden heuer Wein fassen.

In Deutschantpeter sollen der Mais den Schaden ausbessern, den die schwache Maisernte verursacht. Dies ist nur zum Teil gelungen, da es in Mars nur eine Mittelernte gibt. An Kartoffeln lag es um 80 Prozent weniger als im vergangenen Jahre. Trotzdem steigen die Bedarfsartikel der Landwirtschaft im Preise und auch die Steuern werden nie weniger.

## Zum Schulbeginn!

140 cm. Chaki-Uniformstoff von Lei 140.-  
100 " Uniformstoff für Mädchen, blau 80.-  
Internatsdecken Lei 250.-  
Wasch-Flanell " 20.-



# „Louve“

TIMISOARA,  
IV. Bezirk,  
gegenüber  
der röm.  
kath. Kirche.

1101

## Interessante Schulverordnung

Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß in Zukunft nicht nur bei ordentlichen, sondern auch bei Privat-Schülern das Zeugnis mit einer Photographie zu versehen ist. Die Verordnung wird damit begründet, daß in vielen Fällen sich gute Schüler statt Schwachen zur Prüfung gemeldet haben und für den Schwachen Schüler irrtümlich die Prüfung ablegten.

## Zusammenschreibung der Personen mit städtischer Staatsbürgerschaft.

Auf Grund einer ministeriellen Verordnung werden in Arab derzeit Personen zusammengeschrieben, deren Staatsbürgerschaft fraglich ist. Viele haben diese Aktion so erklärt, als handle es sich um die Zusammenschreibung der feineren Zeit aus der Staatsbürgerschaft ausgebliebenen Personen. Dem ist es aber nicht so. Deshalb mögen sich nur solche Personen melden, deren Staatsbürgerschaft anfechtbar wurde. Am ersten Tage meldeten sich 94 Personen auf dem Arab-Stadthaus, die in eine Liste aufgenommen wurden, welche nach Bucuresti geschickt wird. Wenn Anfechtung nach handelt es sich nur um eine Liste, welche dem Minister vorgelegt und durch die Ergänzung der Staatsbürgerschaft erst in einem späteren Zeit vorgenommen.

## Nadrager Wallfahrer

in Sipya zurückgehalten.

Am großen Wallfahrstage unternahmen 20 Nadrager Personen mit einem Autobus die Fahrt nach Marba-Nadna. Als die Wallfahrer die Rückfahrt antreten wollten, stellte es sich heraus, daß die Sipyaer Polizei dem Autobusbesitzer Schwierigkeiten bereite, weil er angeblich nicht besetzt war, Reffen über Lugosch hinaus zu unternehmen. Die Aufregung unter den 18 Frauen war besonders groß, weil man ihnen sagte, sie dürften die Reise erst Montag antreten. Schließlich gingen die Wallfahrer zum ehemaligen Minister Cevoe Bocu, auf dessen Intervention dann die Reisegesellschaft abends 8 Uhr abfahren konnte und nach 1 Uhr zuhause eintraf.

## Timisoaraer Strumpflöviz

feiert sein 30-jähriges Berufsjubiläum.

Der allseits bekannte und geschätzte Timisoaraer Kaufmann Matthias Sehn feiert Sonntag in großem Feiernbestreife sein 30-jähriges Berufsjubiläum. Matz Sehn wurde 1893 in Eschene geboren und widmete sich seit 1905 dem kaufmännischen Beruf, auf welchem Gebiet er sich selber die Achtung seiner Berufsgenossen und das Vertrauen eines großen Kundenkreises in der schwäbischen Bevölkerung erwarb. Bei dieser Gelegenheit veranstaltete der Jubilant, der auch als Strumpflöviz des Banates bekannt ist, eine Sonderausstellung in seinem im 4. Bezirk, gegenüber der Poststation, in der gelagerten Geschäfte. Die Ausstellung weist ein wunderbares Lager von Herbst- und Winterwaren in künstlerischer Aufmachung auf, auf welches wir auch an dieser Stelle unserer Blätter hinweisen.

## S R O R E

Ergebnisse von sonntägigem Fußballspiel:  
Venus-Mipensia 5:2 (3:1).  
Chinezul-Unirea Tricolor 2:0 (1:0).  
C.O.-Univeritatea 4:0 (2:0).  
Gloria-Trifana 2:1 (0:0).  
C.F.M.-Juventus 3:1 (2:1).  
B-Siga.  
ROVER-Crai Jovan 3:1 (2:1).  
Bulsuril-Fiul 1:1 (1:1).  
Kovine Grivita-UDR 2:2 (1:0).  
Hic-CIT 5:2 (4:0).  
Bezirksmeisterschaften.  
Hagfelder Spv.-C.F.M. 1:0 (0:0).  
Pertha-Fratella 5:0 (3:0).  
Arab.  
C.M.-Transilvania 6:2 (0:0).  
C.M.-Unirea 3:0 (3:0).  
Olimpia-Patoas 6:2 (2:1).  
U.S.-Intelegerea 6:0 (2:0).  
Golmi-Tricolor 5:1 (1:0).  
Delta. U.C. Delta-Munitoria-Reschya 6:3.  
Ausland.  
Sparta-Franzstadt 3:0 (2:).  
In Prag fand vor 60.000 Zuschauern die Entscheidung um den Mitropapokal statt, welche die tschechische Mannschaft überlegen gewann.  
Ungarn. Hungaria-Budai 11 2:1, Bocktai-Ujpest 0:0, Budafok-Lörfes 8:0.  
Wien. Admira-Austria 1:0, Rapid-Wac 3:3, U.C. Wien-Wienna 2:2.

## Trauungen und Verlobungen

In Deutschantpeter haben Peter Schewermann mit Fräulein Theresia Kirich und Constantin Ont mit Anna Bilagi den Bund der Ehe geschlossen.

In Hagfeld wurde der Sohn des angesehenen Juweliers Jakob Saczanyi mit Fräulein Elisabetha Erbdö getraut.

In Deutschschanab hat sich Matthias Weber mit Elisabetha Kovac verlobt.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Wobwarenhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

\*) Junge Ehepaare sollen ja nicht verkümmern, unser Kiefernlager in sämtlichen Küchen, Geschirren, Haushaltungsartikeln, Sparherden, ohne Kaufzwang zu beschlagnahmen. Jeder dieses Blattes erhält 5 Prozent Nachsch. Fernum, Eisenhandlung, Timisoara I. Domplatz, gegenüber der Domkirche.

## Erntebild aus Morikfeld

Wie aus Morikfeld berichtet wird, ist nur eine schwache Maisernte zu erwarten. Der Reif ist vollständig mitrotten. Auf gelbem Boden hat es 30-50 kg. und auf schwarzem Boden 5-9 kg. Kleesamen gegeben. Die Trauben haben sich ziemlich gut entwickelt und beschreiben eine mittlere Größe.

Unter Morikfelder Berichterstatter hat uns gleichzeitig auch einige Wechselfelder eingeschrieben, auf welchen ebensolche Schlangenvindungen zu sehen sind, wie in R. f. f. ein Mann als Wunder auf Blättern angedeutet hat. In R. f. f. wurden diese Vindungen dem Manne, wie er erzählt, von der Frau Marie offenkundig. Im Morikfeld mußte sich die Frau Marie nicht an dieser Wechselfelderarbeit bemühen, denn dort und groß auch in R. f. f. hat jeder erfahrene Obstgärtner solche Schlangenvindungen schon gesehen. Es sind die Spuren von Matzoffenben Raupe.

## Kriegsstimmung

auch bei den Arabern.

Jerusalem. Die scharfe Schreibweise des arabischen Blattes im Zusammenhang mit dem italienisch-abyssinischen Konflikt hat eine wahre Kriegsstimmung bei den Arabern in Syrien, Transjordanien und Palästina hervorgerufen.

Das arabische nationalistische Blatt „Al-Naba“ veröffentlicht heute einen Artikel, in dem es heißt, die Erfahrung der letzten 18 Jahre hätten gezeigt,

daß ein Krieg zwischen zwei europäischen Kolonialmächten eine Befreiung des arabischen Volkes bedeuten würde,

da alle Schranken fallen würden, die seiner Vereinigung im Wege ständen.

## Berschlimmerung des Verhältnisses zwischen Rußland und Deutschland.

London. Die Moskauer Blätter sind im höchsten Grade aufgebracht wegen einer Rede, die Reichspropagandaminister Göttsch als Münchener Parteitag hielt. Göttsch bezeichnete die Bolschewiken als Verbrecher und richtete einen Aufruf an alle Kulturbilder, gegen den Bolschewismus zusammenzutreten.

Auf Anstich der Pariser Blätter wird Rußland die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abbrechen und seinen Botschafter zurückrufen.

## Meldepflicht der Rekruten

Die Araber Polizeidirektion ersucht alle in den Jahren 1915-16-17 und 18 geborenen Jünglinge, im eigenen Interesse, zwecks Eintragung in die Melderegister, sich bei jener Polizeibehörde zu melden, in deren Bezirk sie geboren sind.

## Lotterie-Gewinn:

### !! Eine Freifahrt nach England !!

Eine kleine Krankenschwester gewinnt in der Lotterie eine Freifahrt nach England. Sie erlebt auf dem Luxusdampfer Reichum, Schönheit, Eleganz und Bequemlichkeit. Sie lernt in England die düstere Geschichte dieses Landes kennen, viel Ungerechtigkeit und viel Grausamkeit. Sie erfährt, wieviel Lag und Trag hinter dem Luxus und Reichtum stecken. Sie erfährt, welcher Reichtum sich häufig hinter Enttäuschung, Menschenleid und Einsamkeit verbirgt. Sie geht an Abgründen vorüber... Eine Reise von vier Wochen - ein Leben...

## Liesbet Dills neuer Roman: Das Wachsfigurenkabinett

ist ein Meisterwerk, eines der besten Bücher der neuen Literatur. Wie beginnen die nächste Woche mit dem Abdruck.

## MARKTBERICHTE:

Araber Marktpreise.  
Getreidemarkt. Weizen 350-360, Hafer 300-320, Kolbenmais 220-230, Gerste 320-330, Hafer 315-320 Lei pro Meterzentner.  
Rindmarkt. Hornvieh 7-8, Kühe 12-14, Schweine 20-22 Lei das Hlo Lebendgewicht.  
Lebensmittel. Zwiebel 4-5, Knoblauch 15-20, Kartoffel 2-3, Bohnen 6-8, grüne Erbsen 26-30, Parabels 2-3, Kefel 4-12, Bohnen 6-12, Trauben 4-12, Pfirsich 16-22 Lei das Kilogramm. Fette Gänse 260-340, magere 80-100, fette Enten 110-140, magere 40-60, Gänse 60-80, Hühner 26-40 Lei das Paar. Eier kosteten 1-1.80 Lei das Stück. - Uffiz 3-4, Rahm 12-20, Nudeln 6-8, Schinken 11-14, Mutton 35-75 Lei das Kilogramm.  
Timisoaraer Getreidemarkt.  
Weizen 77er mit 4 Prozent Defekt 265, Weizen 305, Hafer 290, Futtergerste 270, Futterweizen 290, Banater Kleie 270, Weizen 490, Weizen 300, Luzerne 2500, Rindfleisch 200 Lei das 100 Kilo.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeile (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Anzerate werden per Quadratzentimeter gerechnet usw. Kostet der Quadratzentimeter im Anzerateil 4 Set oder die einpaltige Zentimeterhöhe 28 Set; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Set und die einpaltige Zentimeterhöhe 28 Set.

Ich suche für mein Kind eine gute Mutter und für mich eine treue Frau. Ein Witwer 36 Jahre alt mit eigenem Vermögen und 15.000 Set Monatsgehalt. Briefe mit voller Adresse an die Verwaltung des Blattes unter Chiffre „Mein Mitgiftträger“

Witwe Ende 30, mit Geschäft, wünscht einen braven Mann kennen zu lernen. Witwer mit Kind nicht ausgeschl. Wohnung vorhanden. Anträge erbeten unter „Kinderlieb“ an die Verwaltung des Blattes.

Studentenmädchen, wenn möglich Deutsche, findet sofort oder am 1. Oktober Aufnahme bei Tulpe, Krab, Plata Mihai Mateagul 2.

Leiuere, Fabrikat Stahl und Renner, Windfegen und Reiter empfiehlt die Maschinenniederlage Weß und Götter, Timisoara-Gesellschaft. Str. Bratianu 30.

Suche zu meinen 10- und 12-jährigen Töchtern gebildete, ernste und gesunde Erzieherin die der romanischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist. Offerte sind an Bankdirektor Ludwig Klotz, Cui, Str. Regala Nr. 77a zu richten.

Wasserpumpe zu zwei Paar Steinen, der auch zu Dieselmotor verkehrt, wird aufgenommen bei Karl Bisztriczky, Chloroc (Sub. Krab). 1183

Größeres Haus, auch für Geschäft etc. geeignet, im Zentrum der Gemeinde Banloc, zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Rudolf Schuster, Banloc (Sub Timis-Torontal). 1189

Rauchfangschrengeliste, ledig oder verheiratet, wird sofort aufgenommen bei Johann Weß, Rauchfangschrengeliste, Dobanitsfeld (Sub. Timis-Torontal).

Ein weißes Mädchenzimmer und Wein-Kücher in jeder Größe zu verkaufen bei Witwe Armbruster, Pauls (Sub. Krab).

14-15-jähriges Dienstmädchen, sowie ein solches, das selbständig kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse in der Verwaltung unseres Blattes.

Verlässliche Köchin für Alles zu 2 Personen gesucht. Eintritt Ende September. Müller, Krab, Str. Paul Chinezu No. 6. 678

Ein 6 HP Petroleum-Holzschneidemotor zu verkaufen bei Johann Holzger, Sipova (Sub. Timis-Torontal). 1193

20-25 HP. Stahlmotor, gebraucht, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Adresse: Josef Heß, Sanpetru-Rou (Neufeld), Sub. Timis-Torontal. 673

10-15 HP Döngin, Petroleum- oder Gassgas-Motor, gebraucht, jedoch in gutem betriebsfähigen Zustande, sowie eine Monarch-Mühle mit 40-60 cm Durchmesser, zu kaufen gesucht. Adresse P. Paul Chababa, Rahlac No. 900/b (Sub. Krab). 1195

Neuer Schweinefäße und ein Kukuruzkorn, beide aus Hartholz, zu verkaufen bei Johann Schraut, Remetea-Germana (Rönigshof), Sub. Timis-Torontal. 674



Und der Besitzer dieses Schweines hat wirklich Schwein gehabt, obgleich er anfangs nicht das richtige Schwein aufstreiben konnte! Bis ihm endlich die Erleuchtung mit der Kleinanzeige in der „Arader Zeitung“ kam! Im Nu meldeten sich alle Leute, die ein Schwein verkaufen wollten — beiden Teilen war wieder einmal geholfen!

Dorher immer überlegen: Macht das nicht die Kleinanzeige viel besser, schneller billiger!

### Herbstmodenschau.



Im Frühherbst bleiben wir unserer Neigung treu für Jacken, dreiviertellange Mäntel und Complets, die aus wollartigen Geweben gearbeitet sind. Mit Pelzbesätzen werden wir vielleicht im kommenden Winter etwas verschwenderischer umgehen! Weniger Aufmerksamkeit wird dem Tragen zugewendet, der häufig sehr flach und portlich gehalten ist. Dagegen werden ganze Kermel, Rücken- und Westenteile von echtem Pelz oder dessen guter Nachbildung erfert. Die Tageskleider bleiben einfach in der Linie, aber werden mit liebevoll durchdachtem

Schwert ausgeschmückt. Sportjacke zu einem Hosenrock aus Homospun. Jacke: Bunter Beher-Schnitt W 25000 f. 98, 104 cm Oben Rock: Bunter Beher-Schnitt R 2652 für 108, 114 cm Str. erhältlich.

Sportlicher Ufster aus Wollwusch mit Matrosenträger. Bunter Beher-Schnitt W 4195 für 88, 96 cm Oberweite.

Strahlenensemble mit breiten Pelzmascheten. Bunter Beher-Schnitt W 25001 für 92, 100 cm Oberweite.

**ÜBERSEEREISEN**  
mit der  
**Hamburg-Amerika Linie**  
bedeutet Bequemlichkeit, Billigkeit und Regelmäßige Abfahrten nach Nordamerika und Kanada, Mittel- u. Südamerika, Ostasien, Afrika u. allen beehrten Weltteilen mit modernen, bequemen Dampfern. Anfragen in jeder Reiseangelegenheit erliegt die  
**Hamburg-Amerika Linie S. A. R.**  
Timisoara, Str. March 1, Tel. Nr. 1658.  
Vertretung: Reisebüro Klinker, Krab, Bul. Regina Maria 24. 1083

**AUSKUNFT**  
erteilt allen Volksgenossen umsonst das  
**Deutsche Volkstamt**  
der Jungschwäbischen Volkspartei  
Timisoara I., Str. Ungureanu 9.  
(1. Stock oberhalb dem Restaurant Spieluhr) und in Krab die „Arader Zeitung“.

**Möbelfabrik Siebold**  
hat ihr Musterlager eröffnet.  
**Timisoara I. Str. Balanca 2**  
Ede Plata Unirii. (Dom-Platz.)

**Eberhardt-Pflüge**  
die führende Weltmarke  
**Weiß & Götter**  
Landw. Maschinenniederlage  
Timisoara IV., Herreng. 30. Telefon: 21-82.

**Druckfachen**  
für Industrie, Handel u. gewerbliche Zwecke liefert preiswert und schnell  
die Buchdruckerei der „Arader Zeitung“  
Telefon: 6-39.



### Briefkasten

„Brille“, Marienfeld. Die Brille, die zu Beginn des 13. Jahrhunderts erfunden sein dürfte, erhielt ihren Namen ungewisslich nach dem Edelstein Beryll, dem bereits im Altertum besondere Heilkräfte gegen die Schwäche der Augen zugeschrieben wurde. Dieser Stein diente schon Nero, vors Auge gehalten, als Vergrößerungsglas.

Josefine L-n, Moravitz. Wacholderbeer-Tinktur wird aus frischen, gut ausgetrockneten Wacholderbeeren, Branntwein und reichlich geläutertem Zucker hergestellt. Der Likör muß einen Monat in einem verklebten Lankrug stehen und gewinnt von Jahr zu Jahr an Geschmack. Je älter, desto besser und wirksamer wird er. — Schokoladenlikör wird folgend erzeugt: 1 1/2 Liter Branntwein, 1/4 Liter Wasser, 125 g geriebene Schokolade und 125 g gestöhener Zucker. In warmen Ort neun Tage stehen lassen, viermal des Tages schütteln.

N. 94. Ihre Berichte werden gerne entgegengenommen und im Blatt veröffentlicht. — Ihr Schulbuch ist im Unrecht, denn die Konvertierung bezieht sich — wie dies im Gesetz zu lesen ist und in allen Blättern unzählige Male mitgeteilt wurde, — nur auf jene Schulden, die bis zum 18. November 1931 entstanden sind.



### Lustige Ecke

**Schweres Los.**  
Man sprach über Professor der Philologie Rindermann, der so fürchtbar unter dem Pantoffel stand.  
„Der Kernste!“ sagte einer seiner Bekannten. „Man stelle sich vor, was das heißt: sieben Sprachen sprechen zu können und trotzdem niemals zu Worte zu kommen!“

**Lustige Anekdoten.**  
Eine Dame, weder besonders schön noch besonders jung, dafür aber durch eine besondere Zungenfertigkeit ausgezeichnet, fragte einst einen Herrn um Rat, wie sie sich von einem ihr unangenehmen Bewerber befreien könnte. — „Indem Sie ihn heiraten,“ erwiderte der Herr schlaffertig. — „Nur das nicht, lieber möchte ich ihn gehängt sehen.“ — „Dann heiraten Sie ihn nur, und es wird nicht lange dauern, so hängt er sich selbst auf.“

Ein Professor der Philosophie, der sehr gutmütig war und deshalb von den Studenten verachtet wurde, versuchte einmal, sich in origineller Weise zu helfen. Er wandte sich an einen der ärgsten Störenfriede seiner Vorlesung, die dieser zuwiderholten Malen durch eine mitgebrachte Glocke unterbrochen hatte, und sagte: „Bitte sich nicht stören zu lassen! Unter einer Herde von Schafen muß es immer einen Seiffel geben.“

Ein Witzbold wollte einen Schauspieler hänseln und fragte ihn, warum er denn nichts Besseres wisse, als einen Narren zu spielen. — „Dies tue ich aus demselben Grund wie Sie,“ antwortet der Schauspieler. „Nämlich aus Mangel. Sie spielen den Narren aus Mangel an Klugheit und ich aus Mangel an Geld.“

Der berühmte englische Dichter Sheridan war ein großer Säuser und hatte eine rote Nase. Als er einmal Nachts in den damals noch unbeleuchteten Straßen Londons betrunken nach Hause ging, fiel er in einen Koffensteller. Er schimpfte wütend, weil der Besitzer die Treppe des Kellerlokals nicht beleuchtet hatte. Die Frau des Besitzers war aber frech und fuhr den Hereingefallenen sogar heftig an. Der verblüffte Dichter sagte hierauf: „Glauben Sie, ich werde Ihre Köhnen einstecken?“ — „Das nicht, entgegnete das Weib, aber Ihre Nase kann mir die Köhnen in Brand stecken.“ Der ansonsten so schlafertige Dichter zog lautlos ab.